

Karlsruhe den 19. September. Die „Karlsruher Zeitung“ sagt bezüglich der Gerichte über den bevorstehenden Verlauf der badischen Staatseisenbahnen: Voriges Jahr regte die Diskonto-Gesellschaft in Berlin die Bildung einer badischen Eisenbahngesellschaft an. Die Grundlagen des Projektes boten so beachtenswerthe finanzielle und wirtschaftliche Momente, daß eine nähere Prüfung angezeigt schien. Dieselbe wurde durch eine Fachcommission vorgenommen. Die Ergebnisse der zunächst nach der finanziellen Seite hin angeordneten Prüfung liegen nun vor und es hat auf Grund dieser Vorprüfung das Staatsministerium sich dahin entschieden, daß auf die überreichten Vorschläge zur Bildung einer Staatseisenbahngesellschaft nicht einzugehen sei.

Baden den 16. Sept. Die Kaiserin Augusta ist heute Nachmittag ein Viertel vor 4 Uhr zu mehrwöchentlichem Aufenthalte hier eingetroffen; der Kaiser wird im Oktober erwartet.

Strasbourg den 13. Sept. Der hiesige „ultramontane „Volksfreund“ gibt der Wahrheit die Ehre und schreibt: Wir sind benachrichtigt worden, daß es vielen Geschäftsmännern, die nach Frankreich ausgewandert sind, in Nancy, St. Dié, Besancon, Lyon, Paris, sehr schlecht geht. Viele dieser Leute haben das Elend ohne Erlösungsmittel verlassen und müssen jetzt im größten Elende darben. Es hat sich zwar in Paris eine Gesellschaft von einflussreichen Männern gebildet, die alles Mögliche thut, um die Lage dieser armen Leute zu verbessern. Dennoch ist es für die Auswanderer rathsam, das Elend nicht zu verlassen, ohne sich in Frankreich ihre Existenz gesichert zu haben.

Berlin den 18. Sept. Die „Provincial-Correspondenz“ meldet, daß die Reise des Kaisers nach Baden-Baden behufs Erledigung mannigfacher Regierungsgeschäfte einige Tage hinausgeschoben worden ist und nicht vor nächster Woche erfolgen dürfte. Dasselbe Blatt bestätigt, daß Fürst Bismarck in den nächsten Tagen wieder nach Paris geht und voraussichtlich noch mehrere Monate abwesend bleibt.

Berlin den 19. Sept. Fürst Bismarck ist heute morgen 8½ Uhr nach Paris abgereist.

Berlin den 19. Sept. Die „Kreuzzeitung“ hört, daß der Reichstag, wenn es irgend angehe, schon zum Januar einberufen werden wird.

Schweden.

Malmö den 19. Septbr. Der König von Schweden ist gestern Abend kurz nach 9 Uhr hier gestorben. Diese Nachricht kommt gänzlich unerwartet. Der König befand sich auf der Rückreise aus Deutschland u. war am 16. Sept. auf der Fregatte „Vandis“ von Kiel nach Malmö gekommen. Karl XV., König von Schweden u. Norwegen, Enkel Bernadottes, war geboren am 3. Mai 1826 und folgte seinem Vater Oskar I. am 8. Juli 1859 in der Regierung. Seine einzige Tochter Louise ist seit dem 18. Juli 1869 mit dem Kronprinzen Friedrich von Dänemark vermählt. Thronfolger ist der Bruder des verstorbenen Königs, Prinz Oskar, geboren am 21. Januar 1829, vermählt mit einer Tochter des verstorbenen Herzogs Wilhelm von Nassau und Vater von 4 Prinzen.)

Rumänien.

Bukarest den 17. Sept. Fürst Carl ist von seinem Sommeraufenthalte im Kloster

Sinaia hieher zurückgekehrt. Derselbe wurde von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen. Ein kaiserliches Dekret ordnet die Zusammenziehung der Armee an behufs Wandern, welche unter dem Commando des Fürsten stattfinden sollen.

Frankreich.

Paris den 18. Sept. Das Amtsblatt meldet: Die Begnadigungs-Commission hat von zehn bei ihr eingereichten Begnadigungsgesuchen zum Tod Verurtheilter sieben genehmigt; die drei Individuen, deren Gesuche verworfen wurden, sind Solive, welcher an der Ermordung des Erzbischofs von Paris Theil genommen, Deschamps, der einen Soldaten ermordet hat, und Demivelle, welcher wegen Theilnahme an der Ermordung Beauffort verurtheilt war. Dieselben wurden heute Morgen auf der Ebene von Satory hingerichtet.

Italien.

Rom den 13. Sept. Mit Frankreich kommen wir nicht zur Ruhe! Alle Tage gibt es etwas Neues. Frankreich macht Kriegsvorbereitungen an der italienischen Grenze, das ist klar. Die französische Regierung will ein kleines Fort gegenüber dem Nordeingange der Alpengalerie, auf einer Höhe von 300 Metres errichten, und eine masirte Batterie 600 Metres hoch aufstellen lassen. Die Studien für diese Arbeiten sind beinahe ganz beendet, und vor einigen Tagen besichtigten die damit beauftragten französischen Generale genau die ganze Gegend bis an den Mont Genis-Tunnel. Auch die Ausrüstung des Forts Vessillon wird eifrig betrieben, und auf der Station Fourneaux sind Waggonen mit Kanonen und anderem Kriegsmaterial angelangt. Die Minen Frejas sind dafür augenblicklich aufgegeben, unter dem schlechten Vorwand, man habe in Versailles gar nichts von der Sache gewußt.

Literarisches.

* Die in Hamburg wöchentlich einmal erscheinende deutsche Reichs-Zeitung zeichnet sich unter den Wochenschriften Deutschlands durch besondere Schärfe und energisches Vorgehen gegen jedes Popst- und Muckertum und vorzüglich gegen das Treiben der Jesuiten sowohl als der Ultramontanen in besonderer Weise aus. Sie bringt in jeder Nummer ein großes caricirtes Original-Porträt irgend einer berühmten oder berühmten Persönlichkeit von dem berühmten Porträtmaler Christian Jöfster gezeichnet, welche überall den ungeheiltesten Beifall finden. Außerdem enthält jede Nummer noch mindestens zwei große Caricaturen und sonstige Illustrationen, sowie ganz vorzüglichen Text. Trotz dieser brillanten Ausstattung ist der Preis der „Deutschen Reichs-Zeitung“, welche sowohl durch jede Buchhandlung wie durch sämtliche Postanstalten bezogen werden kann, nur 13 Sgr. per Quartal.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Hopfenbericht.

Lüdingen den 14. Sept. Gestern einige Käufe zu 42 und 44 fl. per Ctr.

Zettlingen den 17. Sept. Die Hopfenernte in hiesiger Gegend ist zu Ende; die Hälfte des Ertrags mag verkauft sein, Jeder überschätzte seinen Ertrag mindestens um ein Viertel. Der Sturm am 28. Juli schädete uns mehr, als wir glaubten und wußten;

die große Hitze und der Frost in den letzten 3 Wochen reiften die Dolden zu schnell, deshalb der Ausfall in der Ernte. Die Preise stehen von 40 bis 60 fl. pr. Ctr. je nach Qualität.

Stingen den 19. Sept. Im Laufe dieser Woche wird die Hopfenernte beendet, und sie ist in Hinsicht auf Quantität und Qualität recht gut ausgefallen. Angebote zu 50 bis 60 fl. pr. Ctr. sind von den Händlern gemacht, aber noch kein Kauf abgeschlossen worden, da die Produzenten auf noch höhere Preise reflektieren.

Nürnberg den 17. Sept. Vom heutigen Markte sind weiche Preise zu melden. Im Allgemeinen wurde zwar über die Beschaffenheit der Waare weniger geklagt, allein durch das bedeutende Angebot konnten die besseren Sorten bei schleppendem Geschäftsgange kaum die letzte Notiz erhalten. Bis Mittag waren drei Viertel der Zufuhr geräumt. Gute Marktwaare 38–45 fl., geringe 30–36 fl., Gallertauer Prima 65–74 fl., Sekunda 50 bis 55 fl., Württemberger Prima (erste Sorte) 60–65 fl., Sekunda (zweite Sorte) 50 bis 55 fl., babilische Hopfen 52–58 fl., Gebirgshopfen Prima 54–60 fl., Sekunda 45 bis 52 fl. Laut Depesche aus Saaz vom heutigen Notizen dort: Stadt 160 fl., Bezirk 145 bis 155 fl., Kreis 130–135 fl.

* Hopfenproduzenten, welche an einer Collectiv-Ausstellung württembergischer Hopfen auf der Wiener Weltausstellung theilnehmen wollen, werden von Gutbesitzer F. Wirth in Kallenberg bei Zettlingen erlucht, ihre Musterhopfen à 5–6 Pfund, sobald sie dieselben haben, in einem Säckchen versiegelt an ihn nach Kallenberg, Station Weidenbeuren, zu senden. Er werde die gleichmäßige Behandlung, Pressen und Herstellung der Muster für die Ausstellung mit größter Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit unter Zuziehung von Vertrauensmännern aufs Beste besorgen. Die Kosten für Herstellung der nötigen Kistchen, Schilde u. seien unbedeutend.

Obstpreis-Zettel.

Heilbronn den 18. Sept. (Obstmarkt.) Die Zufuhren betrugen auf dem heutigen Markte ca. 1300 Ctr. Der Verkauf ging sehr lebhaft und stellten sich die Preise bei Äpfeln und Birnen auf 3 fl. 12 kr. bis 4 fl. 3 kr. per Centner.

Fruchtpreise.

Baden den 18. Sept. Dinkel 5 fl. 9 kr. Roggen 6 fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 48 kr. Wein den 12. Sept. Kernen 7 fl. 42 kr. Dinkel 5 fl. 19 kr. Haber 3 fl. 37 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 28 kr. Mischling — fl. — kr., Roggen 1 fl. 48 kr. Adersbohnen 1 fl. 42 kr., Weizen 2 fl. 6 kr. Linen — fl. — kr. Welschkorn 2 fl. — kr., Wicken — fl. — kr., Kartoffeln 44 kr. 1 Pfd. Butter 30 kr. 1 Bund Stroh 8 kr. 1 Ctr. Heu — fl. — kr. Erbsen — fl. — kr. Gail den 14. Sept. Kernen 7 fl. 37 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 6 fl. 18 kr. Haber 3 fl. 44 kr. Gerste 4 fl. 51 kr. Heilbronn den 18. Sept. Dinkel 5 fl. 8 kr. Gerste 4 fl. 50 kr. Haber 3 fl. 32 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Gottesdienste der Pfarre Baden am Sonntag den 22. Sept.

Vorm. Predigt: Herr Dekan Kallchreuter. Nachm. Predigt: Herr Helfer Rietzhammer. Filialgottesdienst unterbleibt wegen der Abendsmahlfeier.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Baden.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Baden.

Nro. 113.

Dienstag den 24. September 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Baden 41 fr., im Oberamtsbezirk Baden 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Baden 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte u.

Bekanntmachung, betreffend die Anlegung der Wählerliste für die Wahl der Schöffen bei der Civilkammer des Kreisgerichtshofs auf die Kalenderjahre 1873 und 1874.

Uebersicht über die Wähler der Schöffen bei der Civilkammer des hiesigen Kreisgerichtshofs die im diesseitigen Sprengel wohnenden Wahlberechtigten Monats, im Tage des Abchlusses jener Liste hier anzumelden und nötigen Falls nachzuweisen. Wahlberechtigt ist, wer ein Handelsgewerbe als Vorsteher einer Aktiengesellschaft, oder als Vertreter einer juristischen Person, welche Inhaberin eines Handelsgewerbes ist, zu zeichnen, oder wer in jedem Dienstverhältnis zu einem Kaufmann steht.

Nicht wahlberechtigt sind Solche, denen die bürgerlichen Ehrenrechte, wenn auch nur zeitlich entzogen, oder welche durch einen Verweisungs- oder Anklagebeschluss an der Ausübung oder dem Genuß der staats- und gemeindebürgerlichen Wahlrechtsrechte verhindert sind; ferner die unter polizeiliche Aufsicht Gestellten und Diejenigen, gegen welche das Gantverfahren eingeleitet ist, während der Dauer desselben.

Den 18. September 1872.

Direktor des R. Kreisgerichtshofs: Huber.

Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Oktober beginnt das vierte Quartal 1872, weshalb die Bestellungen darauf rechtzeitig gemacht werden wollen, damit Störungen in der Expedition vermieden werden.

Schwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterbachschwaide, welche ca. 400 St. Schafe ernährt, wird am nächsten Samstag den 28. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr, in 2 Theilungen auf dem Wäldchen hier verpachtet, wozu Liebhaber in dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Aste sobald befahren werden kann, weil die diesen Sommer nicht verpachtet war.

De 21. Sept. 1872.

Gemeinderath.

Gefundenes.

In der Nähe von der Müllersmühle wurde ein Radschuh und Wagenleischel gefunden. Der Eigentümer kann diese Gegenstände gegen Erlass der Einrückungsgebühren hier abholen.

De 8. Sept. 1872.

Schultheißenamt.

Baden. Nächsten Samstag den 28. d. M. gibts halt bei Ziegler Wieland.

Siegersberg.

Fahrniß-Verkauf.

Donnerstag den 26. Sept. werden von Morgens 9 Uhr an in der Behausung des Hrn. Klink nachstehende Gegenstände gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht:

2 Pferde sammt Geschirr, 2 Stiere, 2 trächtige Kühe, 3 Zuchtschweine und ein Kind, ein großes Quantum Heu u. Stroh, ca. 7–800 Ctr., ca. 22–2300 Fruchtgärten, bestehend in Dinkel, Gerste, Weizen, Haber und Getreide, 2 zugerichtete Wagen, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Strohbank, 1 Pflugschleife und sonstige Bauerngeräthschaften, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bekanntmachung.

Von jetzt an wird jeden Tag Berg gerieben, sowie jeden Mittwoch Del geschlagen

bei Fr. Klotz, Sägmühlebesitzer in Unterweissach.

Eine homöopath. Hausapotheke

mit 60, eine Taschenapotheke mit 50, sowie noch viele einzelne Gläser mit homöopath. Mitteln, sammt dem Lehrbuch von Ruge und Hirschel verkauft um den festen Preis von 18 fl. Selbstkostenpreis fl. 37.

Reich, Wundarzt.

Verloren:

1 brauner Pferde-Teppich von Unterweissach bei Baden. Gegen Belohnung abzugeben bei

der Redaktion.

Berlaufsener Hund.

Ein schwarzer Dackelhund mit braunen Extremitäten ist seit acht Tagen verlaufen. Der Inhaber wird erlucht, denselben gegen Vergütung von Futtergeld an Friedrich Seig in Kleinbüschberg abzugeben.

Göppingen.

Anzeige.

Meinen verehrl. Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich am Montag den 30. d. M. in Baden anwesend sein werde. Aufträge werden wie bisher im Gasthaus zum Hirsch daselbst entgegengenommen.

G. Friedr. Böhrer, Feilenhauer.

Baden.

Es werden

2 Gerbergelassen

sowie 1 Lohnecht gesucht.

Von wem? sagt

Wagner Beck.

Baden.

Der Unterzeichnete verkauft ganz gute in Eisen gebundene

Fässer,

im Gehalt von 3, 4 und 6 Eimer.

Fr. Esenwein.

Baden.

60 bis 80 Ctr. Obst

verkauft

Schafhalter Wittenmaier.

Baden.

Alle Sorten Mehl,

sowie Futtermehl, Nachmehl und Kleie empfiehlt Bäcker Dorn.

Bachnang.
Einladung.
 Zu unserer am Dienstag und Mittwoch stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte zu Mehger Schweine hier freundlich ein.
 Der Bräutigam:
 Gottlob Häcker,
 Rothgerber.
 Die Braut:
 Pauline Hauser.

Für Messerschmiede.
 Einige solide Gehülsen, ledig oder verheiratet, finden bleibende Stelle, ebenso ein Schlosser oder Zeugschmied bei **Gebrüder Dittmar** in Heilbronn.

Bachnang.
Ein anständiges heizbares Zimmer,
 bis 1. November zu beziehen, wird gesucht.
 Von wem? sagt **Louis Gschlin.**

Knecht-Gesuch.
 Ein kräftiger und geordneter Mensch im Alter von 16—18 Jahren, der 5 Stüde Rindvieh zu besorgen und zeitweise auch Hausknechtsdienste zu leisten hätte, findet gegen guten Lohn dauernde Stelle. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Bachnang.
Anzeige.
 Nächsten Donnerstag den 26. Sept. habe ich im Gasthaus zum Ochsen dahier eine Parthie schöner großer **Hessenschweine** zu einem äußerst billigen Preis dem Verkauf ausgesetzt, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.
Carl Schwab
 aus Künzelsau.

Bachnang.
 3 Eimer reingehaltenen **68er Wein** steht dem Verkauf aus **Gottlieb Bräuchle** beim Adler.

Neueste Wiener Façon.
Goldschmuck überflüssig
 durch Erfindung des **Talmigold-Schmuckes**
 Behält immer die Goldfarbe.
 Feinste **Uhrketten**, neueste Goldfaçon, Stück Südb. fl. 1. 45, 2. 30, 3. 30, 5., feinst fl. 6. — Länge mit echtem Email-Schuber Stück fl. 1. 48, 2. 24, 3. 24, 4. 5, hochfeine fl. 6 und 7.
Talmigold-Ringe, Stück fl. 1. 12, 1. 48, 2. 48, 3. 30, mit Diamanten-Imitation in Email, Stück fl. 2, 3, 4, 5, feinst fl. 6 und 7.
 Ueber sämtliche **Talmigoldwaaren** illustrierte Preisconrante franco. Versandt prompt gegen rec. Einzahlung des Betrages (auch Briefmarken). Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Adresse: Talmigold-Fabrikniederlage von Ed. Witte in Wien, Stadt, verl. Kärntnerstraße 59.

Stuttgart.
Pianinos & Claviere.
 Neue siebenstimmige sowie sehr gute ältere, ihres starken Tones wegen auch für größere Lokale geeignet, stehen fortwährend in meinem Magazin.
 Ratenzahlungen sind gestattet und wird mehrjährige Garantie geleistet. Verpackung frei.
A. Wagner,
 Clavierhandlung und Vermietung,
 Stuttgart, Rothebühlstr. 41 1/2.

1867.
Die als probates Hausmittel
Stollwerck'schen Brust-Bonbons
 gegen Husten, Verschleimung etc. rühmlichst bekannten
 in Original-Paqueten à 14 Kr. stets vorrätig in
 Bachnang bei **L. W. Feucht**; Oppenweiler bei **Louis Schäffer**; Sulzbach bei **Joh. Huber & J. Rick**; Murrhardt bei **C. F. Stäble's** Wittve; Rudersberg bei **Apoth. W. Wilsinger**; Winnenden bei **C. F. Glod.**

Bachnang.
Apotheker-Lehrfingungs-Gesuch.
 Bei Unterzeichnetem ist eine Lehrstelle offen.
Eisenbeiß, Apotheker.
 In der Mitte der Stadt ist eine **neu eingerichtete Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller etc. auf Martini zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

Vollmachten
 für **Rechtsachen**,
 " **Gantsachen**,
 " **Theilungssachen**,
 " **sonstige Angelegenheiten**,
 sowie neue
General-Vollmachten
 empfiehlt die
Druckerei des Murrthalboten.

Bachnang.
Anzeige.
 Nächsten Mittwoch und Donnerstag den 25. und 26. d. M. habe ich im Gasthaus zum **Waldhorn** hier eine große Parthie ausnahmsweis schöner **Hessenschweine** zu billigem Preis dem Verkauf ausgesetzt, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.
Karl Hoffmann
 aus Rheinbayern.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Bachnang den 23. Sept. In der letzten Woche hat in Rietzenau ein Mädchen heimlich geboren; das Kind fand man hernach todt in einer Schachtel auf dem Kirchhof. Dessen gestrige Section wird ergeben haben, ob hier auch das Verbrechen des Kindsmordes vorliegt; das Mädchen soll sich aber inzwischen durch Flucht der Untersuchung entzogen haben.

* Der „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen“ entnehmen wir die aus Berlin, 15. Sept. datirte Nachricht: „Aus Preußen wird gemeldet, daß in vergangener Woche von der Direction der ostpreussischen Südbahn Versuche auf der Tour Königsberg-Rastenburg angestellt worden sind, um Torf in der Locomotive zu verwenden. Sowohl der gemischte Zug wie auch der Personenzug wurden befördert. Beide Züge hielten die Anfuhrzeit genau ein, ja, es stellte sich bei diesem Versuche sogar eine solche Vortzlichkeit des Torfes heraus, daß der Tender allein nicht nur hinreichendes Heiz-Material für die 14 Meilen lange Strecke reichte, sondern noch ein solches Quantum übrig blieb, um eine noch 5 bis 6 Meilen längere Strecke befahren zu können, und daß es durchaus nicht nöthig war, von dem in einem Güterwagen vorrätig gehaltenen mitgenommenen Torf noch Gebrauch zu machen.“ — In Württemberg ist die Torf-Heizung längst eingeführt; nachdem im Jahre 1855/56 mit 4698 C. ein erster Versuch gemacht worden, wurde im Jahre 1857/58 zur systematischen Verwendung des Torfes übergegangen und schon in diesem Jahre 400,000 C. verbraucht; drei Jahre später stieg der Verbrauch auf eine Million C. Die vordem fast werthlosen ausgebeuteten Torflager des Landes sind damit auf einen sehr erheblichen Werth gestiegen. Stünde bloß Holz zur Heizung der Locomotive zu Gebote, so wäre längst der letzte Waldbaum durch den Schlot der Locomotive gefressen. Württemberg besitzt 1,800,000 Morgen Wald; ein Drittel dieser Waldfläche wäre erforderlich gewesen, um im Jahre 1869/70 die Locomotiven zu heizen, wenn weder Torf, noch Steinkohlen zu Gebote gestanden hätten.

* Von Seiten einzelner Bundesstaaten ist die Frage in Anregung gebracht worden, wie weit der staatliche Schulzwang auch auf die Fortbildungsanstalten ausgedehnt sein möge. Da der Gegenstand außerhalb der Reichscompetenz liegt, will man nur eine allgemeine Verständigung unter den Regierungen herbeiführen. — Diese Frage gilt in Württemberg längst für abgeschlossen; so sehr der Schulzwang, der Volksschule gegenüber, bis zu seinen äußersten Konsequenzen durchgeführt wird, so wenig hat man sich bis jetzt entschließen können, der Fortbildungsschule gegenüber einen anderen als einen autoritativen (zurechnenden) Druck zu üben. So sehr man als Pflicht des Staates anerkennt, jeden männlichen und weiblichen Staatsangehörigen mit den für das Fortkommen im täglichen Leben unentbehrlichen Kenntnissen auszustatten, so wenig hält man sich für befugt, dem einzelnen Individuum eine höhere Ausbildung aufzudrängen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die gezwungenen Elemente den strebsameren freiwilligen nur hinderlich sind.

* Die Agitation für die Stuttgarter Abgeordnetenwahl hat begonnen. Die Parteien suchen Kandidaten. Die liberale, deutsch-württembergische Partei will Herrn Rechts-Anwalt Karl Römer, bisherigen Stadt-

schultheißenants-Berweier, als Kandidaten aufstellen; der freie Wahlverein den Herrn Rechts-Anwalt Riethammer; die preussisch-deutsche Partei den Hrn. Dr. Oskar Wächter. Herr Minister v. Syd hat eine Kandidatur entschieden abgelehnt.

* Bei dem Gewitter am letzten Donnerstag schlug in Stuttgart der Blitz nicht in den Thurm der Leonhardskirche, sondern in die auf dem Stifstischenthurm befindliche Telegraphenleitung, brachte diese außer Ordnung und fuhr auch dem nach dem Schlosse führenden Drahte entlang dicht an dem Fenster eines Zimmers im alten Schlosse vorüber, in welchem ein Kückenjunge schlief. Der Druck des Blitzstrahles traf die Augen des Schlafenden, in Folge dessen er, hoffentlich nur vorübergehend, die Sehkraft verloren hat.

Stuttgart den 21. Sept. Die abgelaufene 6te Woche ihrer Dauer brachte der Kunstgewerblichen Schulausstellung einen Besuch von etwa 2000 Personen und eine Einnahme von 156 fl. 26 Kr. Die Personenzahl, soweit sie am Zählbettel controlirt wird, hat damit das 19te Tausend beinahe erreicht. Bringt man aber die an Zahl Tagen uncontrolirt eintretenden Personen in Anschlag, so hat die Frequenz das 20te Tausend längst weit überschritten.

* Von dem Eisenbahnzug, der am letzten Mittwoch Nacht nach 9 Uhr auf der Route Oberburbach-Heilbronn den Ort Sennfeld passirte, wurde ganz nahe bei diesem Ort ein Bahnwärter, der unmittelbar vor dem Zug noch über die Bahn an seinen Aufstellungsort springen wollte, überfahren und war sogleich todt. — Am folgenden Vormittag kam auf dem Bahnhof Heilbronn ein Anknüppler unter einer Maschine und wurde dabei am Kopf erheblich verletzt.

Untertürkheim den 20. September. Gestern wurde der Jahrmarkt mit dem renomirten Faßmarkt unter strömenden Regengüssen abgehalten. Der Faßmarkt, wenn auch nicht überfüllt, war doch sehr bedeutend, und die zu Markt gebrachten Faßer wurden fast ohne Ausnahme rasch und zu guten Preisen verkauft. Das Gleiche war bei dem Kübelmarkt der Fall. Die an den Gasthöfen ausgehängten sog. Niesentrauben gaben Zeugniß davon, daß der Reifegrad des heurigen Erzeugnisses schon weit vorgeschritten ist und daß wir auf einen guten Wein uns Hoffnung machen dürfen, wozu wir durch den warmen und wohlthätigen Regen noch mehr berechtigt sind.

* Die Kirchheimer Maschinenfabrik lieferte nach dem „Leiboten“ der mährisch-schlesischen Eisenbahn eine bedeutende Anzahl von Güterwagen; die Lieferung hat am Bestimmungsorte der Art befriedigt, daß noch vor vollständiger Ablieferung schon wieder eine neue Bestellung von einigen hundert Wagen eingetroffen ist.

Sulzbach den 20. Sept. Bei der heutigen Versteigerung von 300 Stämmen taunem Langholz aus den hiesigen Stadtwäldern, meistens aus Holländer Holz bestehend, wurden 18% über den Revierpreis erlöst, während im vorigen Jahre aus derartigem, jedoch etwas schwächerem Holze nur 86%, folglich 14%, unter dem gleichen Revierpreis, erlöst worden waren.

München den 20. Septbr. Sämmtliche Staatsminister sind heute Mittags zu einem Ministerrath zusammengetreten. Man vermutet, daß eine Verathung über die noch immer unentschiedene Ministerkrise stattfindet.

München den 21. Sept. Die „Allgem. Ztg.“ bringt ein Telegramm aus München vom 20. d. M., daß es v. Gasser bis zur Stunde nicht gelungen sei, fünf Männer vorzuschlagen, welche unter seinem Präsidium die einzelnen Ministerien zu übernehmen bereit wären. Die Lösung der von ihm vor 7 Wochen übernommenen Aufgabe habe sich daher als unmögliche erwiesen, weshalb v. Gasser, sicherstem Vernehmen nach, von dem Könige des Auftrags entbunden wurde. Bereits sollen Unterhandlungen mit dem Finanzminister v. Freylicher wegen Uebernahme des auswärtigen Ministeriums anknüpft sein.

München den 21. Septbr. Herr v. Gasser erhielt gestern Nacht die Mittheilung, daß das Mandat zur Bildung eines Ministeriums ihm entzogen sei. Die seitdem mit Freylicher wegen Uebernahme des Portefeuilles des Aeußern stattgehabten Unterhandlungen lassen Erfolg hoffen.

München den 21. Sept. Das „Südd. Corresp. Bureau“ meldet: Es scheint diesen Abend nicht mehr zweifelhaft, daß Herr von Freylicher zum Minister des Aeußern ernannt werden wird.

* Nach einer Mittheilung der „Passauer Zeitung“ hat in der Pfarrei Sulzbach in Bayern ein Bauer seinerseits 1500 fl. für ein 40stündiges Gebet zur Abwehr des Weltuntergangs geopfert und die Pfarrei das Geld angenommen.

* Bei Schwebweiler im Elsaß hat man Petroleum-Quellen entdeckt. Die Quellen sind von deutschen Kapitalisten erworben. Die zur Ausbeutung unternommenen Arbeiten haben unter Leitung eines geschickten Ingenieurs, Herrn Jitting, auf neue, sehr reiche Quellen von vortrefflicher Qualität geführt.

Strasburg den 21. Sept. Auf Beschluß der Rathskammer des kaiserlichen Kriegsgerichts wurde Edmond About aus der Haft entlassen. Derselbe ist bereits heute Nachmittags abgereist.

* Nach dem in London erscheinenden Wochenblatt „Pamphlet“ sollen die Privatsprüche des Erbprinzen von Hannover Gegenstand von Verhandlungen sein und der Erledigung entgegenstehen. Der König, bemerkt das Blatt weiter, sieht in Unterhandlung wegen eines großen Landstückes in England, auf welchem er für die Folge seine Wohnung zu nehmen gedenkt. Er selbst wird auf Lebenszeit den Titel u. Rang eines Königs behalten. Der Kronprinz dagegen wird nur den Titel eines Herzogs von Cumberland und Theviotdale führen.

Oesterreich.

Wien den 20. Sept. Die „Neue freie Presse“ erzählt, daß der Kaiser von Oesterreich zu den bevorstehenden Hofjagen in Nisch den deutschen Kronprinzen und den russischen Thronfolger eingeladen habe, welche auch ihren Besuch zugesagt hätten.

Schweden.

Stockholm den 19. Sept. Der Prinz regent Oskar von Schweden wurde heute zum König ausgerufen unter dem Namen Oscar II. Derselbe beschwor heute die Verfassung. Die höchsten Staatsbeamten, die Mitglieder des Staatsraths und andere Staatswürdeträger leisteten den Eid der Treue. Die hier garnisontrenden Truppen schworen morgen. Die Leiche des Königs wird eimbalsamirt und dann hierher gebracht.

Frankreich.

Paris den 19. Sept. Thiers ist von Trouville um 5 1/2 Uhr Abends zurückgekommen. Er wurde auf seiner Reise in Pont l'Evêque, Lileux, Goreux und besonders bei seiner Ankunft in Paris lebhaft begrüßt.

Spanien.

* König Amadäus von Spanien hat ein Neukreuz geihan, um sich als Spanier zu erweisen, er hat sich den Bart, der ja in der spanischen Königsfamilie bekanntlich eine so hervorragende Rolle spielt, total abrasirt. Denn so will es das Ceremoniell von Spanien und so liebt der Spanier seinen Herrscher zu sehen.

Italien.

Rom den 19. Sept. Der „Osservatore“ meldet, daß der Bruder des Papstes, Graf Josef Mastai gestorben ist.

Afrika.

* Dem Dr. Petermann in Gotha ging aus Mozambique an der Ostküste Afrikas die Nachricht zu, daß Karl Rauch von den Ruinen von Zimbabue eine neue Reise bis zur Mündung des Zambeze ausgeführt und in Quillimane angekommen ist.

Caspar Hauser

oder

ein ungelöstes Räthsel der Geschichte.

(Fortsetzung.)

Außerlich ging es ihm, wie man sieht, vortreflich, denn Alles befeuerte sich, für den immerhin unglücklichen zu sorgen und nach Kräften gut zu machen, was ruchlose Menschen — dem allgemeinen Glauben nach — an ihm verbrochen hatten. Innerlich aber war Hauser nicht glücklich und seine Lage ward mehr und mehr eine unhaltbare. Denn durch seine unverkündete Lügenhaftigkeit und seinen Undank, durch seine geringe Befähigung, die ihn ebenso von einem Handwerk als von ernstlicher Geistesarbeit fernhielt und ihn über einen einfachen Gerichtsschreiber (was er zuletzt wirklich war) nicht hinausbrachte, entfremdete er sich mehr und mehr die Herzen seiner treuesten Gönner und Freunde, zuletzt selbst Lord Stanhopes, auf dem seine letzte Hoffnung beruhte. Da — am 14. Dezember 1833 geschah die dritte und tödliche Verwundung Hausers, die nach drei Tagen seine Auflösung herbeiführte. Nach seiner Darlegung war er am 11. Dezember von einem Arbeiter im Namen des Hofgärtners zur Bestichtigung der Erdarten an dem im Hofgarten in der Ausführung begriffenen artistischen Brunnen eingeladen worden, hatte aber dieser Ladung erst Folge geleistet, als sie sich am 14. wiederholte. Um 3 Uhr Nachmittags bei heftigem Schneegestöber ging da Hauser in den Hofgarten zum Brunnen und als er dort stand, trat zu ihm ein Mann, der auf Hauser zutrat, ihm einen lilafarbenen Beutel in die Hand drückte und gleichzeitig einen Stoß in die linke Brust verlegte, worauf Hauser den Beutel fallen ließ und zu Tode erschossen wurde über die verschneiten Wiesen

zum Garten hinaus und nach Hause rannte. Dort packte er den Lehrer Meyer an, ramelte ihm das Geschehene zu und führte ihn mit sich, um ihm die Stelle mit dem Beutel zu zeigen, ward jedoch unterwegs ohnmächtig, so daß der Lehrer ihn nach Hause und ins Bett schaffte.

Die sogleich herbeigeholte Gerichtscommission inspicierte des heftigen Schneewehens wegen am gleichen Tage bloß den von einem Polizeisoldaten aus dem Garten geholten lilafarbenen Beutel. In demselben befand sich ein in Hausers Art zusammengelegter Zettel, auf dem in verkehrt gezeigten Lettern mit Bleistift geschrieben stand: „Abzugeben. Hauser wird es Euch ganz genau erzählen können, wie ich aussehe und woher ich bin. Dem Hauser die Mühe zu ersparen, will ich es Euch selber sagen, woher ich komme. — Ich komme von von — der bayerischen Gränze — — am Fluße — — Ich will Euch sogar noch den Namen sagen. M. L. De.“ Am andern Tage nahm die Commission den Localausgesehen im Hofgarten und Hausers Vernehmung vor, bei der er den Vorfall, wie vorsteht, zu Protokoll gab.

Entgegen der Angst um sein Leben und seinen Zustand, die er bei früheren Gelegenheiten gezeigt, war er diesmal ganz gefaßt und still und fragte auch nicht ein einziges Mal wie es um ihn stehe. Von seinen besten Reden, die er besonders am 17. Dezember, an welchem Tage sein Zustand sich plötzlich bedenklich gestaltete, gegen die vielen Zeugen, die stets um sein Bett waren, führte, mögen hier die bemerkenswertheften stehen: „Ach Gott, so abtragen müssen in Schimpf und Schande!“ — „Sünde — Verderben — nicht mehr losmachen — das Ungeheuer stärker als ich!“ — „Warum sollte ich Haß oder Jörn oder Groll gegen die Menschen haben, man hat mir ja nichts gethan!“ — „Wenn Ihr seht, daß Einer vom rechten Wege abweichen will, so zieht ihn sogleich bei den Haaren zurück.“ — (Angebotene Erfrischungen abweisend.) „Der Höhere stärkt mich mit anderm Wein und Wasser.“ — „Ich will jetzt gehen zu Dem, der mich den rechten Weg geführt hat.“ Er dankte noch Allen, bat sie um Verzeihung und starb ohne Todeskampf mit dem Schläge der zehnten Abendstunde.

Tags darauf fand die gerichtsarztliche Section und am 20. Dezember die Beerdigung der Leiche auf dem neuen Friedhofe zu Ansbach statt.

Sogleich nach Hausers Tode, wie schon bei seiner Verwundung, erhoben sich unter den Richtern, Gerichtsärzten und anderen Personen gewichtige Stimmen, welche einen Mordanschlag, sondern einen Selbstmord behaupteten. In der That wäre der Mordanschlag wieder so wenig geistreich als nur denkbar angelegt und ausgeführt gewesen. Die Arbeiten beim artistischen Brunnen waren des Winters wegen lange eingestellt, die Erdarten hatte Hauser bereits im Herbst besesehen und der Mörder konnte sein Opfer nicht beim U-Deutmale erwarten, wenn er es zum Brunnen bestellt hatte.

Hauser lebte gern und war sehr ängstlich um seine Sicherheit; war anzunehmen, daß er der verdächtigen Einladung Folge leistete, dann, als er beim Brunnen Niemanden fand, ganz unnötiger Weise zum Deutmale seitwärts ging und beim Anblick des verummten Mannes nicht die Flucht ergriff? Endlich das Wandern mit dem verkehrt beschriebenen Zettel. Auf derlei Lappereien läßt sich wohl ein Kind, wie Hauser, nicht aber ein ernst auf Mord sinnender Mann betreten; zudem war die Art der Faltung des Papiers, die

Schrift und die fehlerhafte Schreibweise die Hausers. Diese und andere Umstände erheben es nahezu zur Gewissheit, daß Caspar Hauser sein eigener Mörder, ja daß auch der erste Mordanschlag und der „Zufall“ mit der Pistole sein Werk gewesen.

(Schluß folgt.)

Land- & Volkswirtschaftliches.

Hopfenbericht.

Degerloch den 20. Sept. Einige Käufe zu 36 bis 44 fl. Ertrag ca. 700 Ctr.

Lüdingen den 19. Sept. Wenige Käufe zu 36, 40, 42 bis 44 fl. pr. Ctr.

Nürnberg am 19. Septbr. (Original-Marktbericht der Württemberger Hopfenhalle.) In mittleren und geringeren Sorten kommen immer größere Zufuhren und der letzte Dienstagsmarkt war mit 1000 bis 1100 Ballen besetzt; das massenhafte Angebot derselben konnte nicht verkäuflich, die Preise wieder um etwa 10 fl. zu reduzieren.

Obgleich Prima-Sorten nur selten zu finden und sehr gesucht sind, so wurden sie von dem Preisabschlag dennoch in Mitleidenschaft gezogen. Man zahlte für

Württemberg. u. Solid. Prima	fl. 52—60
do. „ Secunda	fl. 37—45
Schwäbinger „ Prima	fl. 40—48
Marktware „ do.	fl. 35—40
do. „ Secunda	fl. 30—34
do. „ geringe herab	bis fl. 25.

Leitere nicht selten pr. 112 Pfd., während feinere Sorten pr. 100 Pfd. gehandelt werden. Die heutige Zufuhr von ca. 400 Ballen war trotz anhaltendem Regen bis Mittag nahezu geräumt, und machte die anfangs gedrückte Stimmung gegen Mittag einer festeren Platz.

Fruchtpreise.

Winnenden den 19. Sept. Kernen 7 fl. 48 fr. Dinkel 5 fl. 10 fr. Haber 3 fl. 41 fr. ferner per Simir: Gerste 1 fl. 24 fr. Mischling — fl. — fr., Roggen 1 fl. 54 fr. Adersbohnen 1 fl. 36 fr., Weizen 2 fl. 24 fr. Linfen — fl. — fr. Weizenkorn 2 fl. 6 fr., Weizen — fl. — fr., Kartoffeln 48 fr. 1 Pfd. Butter 30 fr. 1 Bund Stroh 9 fr. 1 Ctr. Heu — fl. — fr. Erbsen — fl. — fr.

Ulm den 14. Sept. Kernen 7 fl. 47 fr., Weizen 7 fl. 50 fr. Roggen 6 fl. 31 fr. Gerste 5 fl. 12 fr. Haber 3 fl. 37 fr.

Nadensburg den 14. Sept. Korn 9 fl. 4 fr., Roggen 6 fl. 30 fr., Gerste 5 fl. 15 fr. Haber 3 fl. 54 fr.

Rotteil den 16. Sept. Kernen 8 fl. 22 fr. Weizen 8 fl. 22 fr. Dinkel 5 fl. 50 fr. Haber 3 fl. 56 fr., Gerste 4 fl. 58 fr.

Goldkurs vom 21. Sept.

Preussische Friedrichsd'or	fl. 9 57 1/2—58 1/2
„ Pistolen	9 40—42
Holländische 10 fl.-Stücke	9 53—55
Handducaten	5 35—37
20 Frankenstücke	9 20 1/2—21 1/2
Englische Sovereigns	11 48—50
Russische Imperiales	9 42—44
Dollars in Gold	2 25—26

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 114.

Donnerstag den 26. September 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte etc.

Einladung
zum Abonnement
auf den
Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Oktober beginnt das vierte Quartal 1872, weshalb die Bestellungen darauf rechtzeitig gemacht werden wollen, damit Störungen in der Expedition vermieden werden.

Revier Reichenberg.

Kleinnutz-, Brennholz-
und Besenreis-Verkauf.

1) Am Freitag den 4. Oktober aus der Warte und dem Dürrenrain: 7 Loose birkenes Besenreis auf dem Stod mit ca. 1800 Wellen; ferner Scheidholz: Ottersee-
hau: 14 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 350 buchene Wellen; Forst-
ebene, Mönchsgarten, Steinberg: 49
Mähnen Forchenreis mit ca. 2055 Wellen; an der Blochhütte: 24 fichtene Bauftangen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei der Pflanzschule auf der hohen Straße; um 11 Uhr im Ottersee-
hau beim Katharinenhof.
2) Am Samstag den 5. Oktober, Vormittags 9 Uhr, in der Siebers-
bacherlingke wiederholt: 2620 Stück buchene Wellen.
Zusammenkunft ob dem grafigen Wege oberhalb Bernhalden.
Reichenberg den 24. Sept. 1872.
K. Forstamt.
Beckner.

Murrhardt.
Liegenschafts-Verkauf.

Nach gemeinde-
rätlichem Beschluß
wird dem Karl
Horn zur Ober-
mühle hier seine be-
stehende Liegenschaft,
bestehend in:

Einem flodigten Wohnhaus mit gut ein-
gerichteter Mahlmühle und angebauter,
ebenfalls gut eingerichteter Sägmühle
an der Murr,

Anschlag 12,000 fl.,

Einer großen Scheuer dabei mit Stal-
lungen

und
Einer hieran angebauten Bretterremise,
zul. angeschlagen zu 2000 fl.,
Einem Bad- und Waschhaus in Garten-
Parz. 196,

50 fl.,
Nr. 39 1/2 Mrg. 3,6 Mth. Gemüsegarten
bei der Scheuer,

100 fl.,
Nr. 195 und 196 1/2 Mrg. 25,6 Mth.
Gras- und Baumgarten bei dem Mühl-
anwesen,

1200 fl.,
in mehreren Parzellen:
4 1/2 Mrg. 4,0 Mth. Wiesen,

2025 fl.,
auf der Markung Hausen:
2 1/2 Mrg. 1 Mth. abgeholzter Wald in
der Gab,

200 fl.,
17,575 fl.,

am
Montag den 7. Oktober d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

im Wege der Hilfsvollstreckung auf dem hie-
sigen Rathhaus zum Verkauf gebracht, wozu
Kaufsliebhaber — auswärtige hier nicht be-
kannte mit Prädisats- und Vermögenszeugniß
versehen — eingeladen werden.

Das Anwesen ist günstig gelegen und die
Wasserkraft zum Betrieb der Werke ausreichend.
Den 12. September 1872.
Gemeinderath.

Backnang.
Verkauf eines Wohn-
haus-Antheils und
eines Ackers.

Die Louise Frey von hier verkauft am
nächsten

Samstag den 28. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr.

wiederholt auf dem hiesigen
Rathhaus im öffentlichen Auf-
streich:

Einem Wohnhausantheil auf
der Staig, neben Geschwister Eckenfels
und Rothgerber Carl Dautel,

5.3.2. 700 fl.,
1/2 Mrg. 7,1 Mth. Acker im Seehoffeld,
neben Posthalter Kaiser und Ludwig
Schlipf in Seehof,

wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen
einladet, daß bei annehmbaren Erlösen dieß
der letzte öffentliche Aufstreich ist.
Den 25. Septbr. 1872.

Rathschreiber
Krauth.

Steinberg,
Gemeinde Murrhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantfache des Jo-
hann Gottlieb Bay, Tagelöh-
ners hier kommt die vorhandene
Liegenschaft, bestehend in:

Der Hälfte an Nr. 24 15,5 Mth. einem
zweistodigen Wohnhaus mit Anbau im
Jungthof,

B. V. A. 1000 fl.,
0,4 Mth. Hofraum dabei,

Anschlag 500 fl.,
Nr. 4 1/2 Mrg. 1,9 Mth. Gras- und Baum-
garten in den Gärten, neben Wirth
Dalader,

Anschlag 50 fl.,
Nr. 24 1/2 Mrg. 21,4 Mth. Gras- und
Baumgarten in Crailsee, das Kirchbückele
genannt, neben Wirth Dalader,

Anschlag 50 fl.,
worauf bis jetzt 500 fl. geboten sind,
am

Montag den 14. Oktober d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zur öffentlichen
Versteigerung, wozu Kaufsliebhaber eingeladen
werden.

Den 25. August 1872.
Rathschreiberei.

Fornsbach.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterchafwaide, welche ca.
400 Stück Schafe ernährt, wird am nächsten
Samstag den 28. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

in 2 Abtheilungen auf
dem Rathszimmer hier
verpachtet, wozu Lieb-
haber mit dem Bemerkten
eingeladen werden, daß
die Waide sogleich besahren werden kann,
weil solche diesen Sommer nicht verpachtet
war.

Den 21. Sept. 1872.
Gemeinderath.

Katharinenhof
bei Oppenweiler.

Teichellieferungsafford.

Zur hiesigen Wasserleitung sind ca. 40 St.
fordene Teichel
erforderlich, jeder Teichel muß 13' lang, am
Abchnitt 7" stark sein. Lusttragende Liefer-
anten sind auf

Samstag den 28. d. Mts.,
Morgens 8 Uhr,
zur öffentlichen Verhandlung eingeladen.
Den 25. Sept. 1872.

Gartner Rühl.